

Herzinfarkt: erhöhte Gefahr in der Grippezeit

BERLIN – Studien belegen: In der Grippezeit erleiden deutlich mehr Menschen Herzinfarkte als im übrigen Jahr. Mediziner erklären sich das unter anderem mit den entzündlichen Eigenschaften von Influenza- und anderen Atemwegserregern. Zudem schwächen Atemwegsinfekte vor allem bei älteren Menschen das Herz-Kreislauf-System ohnehin. Labortests zeigen, wie gut es um die Herzgesundheit bestellt ist; Impfungen stärken das Immunsystem.

Im Alter besser mit Grippeimpfschutz

Besonders Menschen ab 60 Jahren sollten nach Angaben der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung auf ausreichenden Grippechutz achten. Dies gilt umso mehr, da der Gesundheitsberichtserstattung des Bundes (GBE) zufolge die Häufigkeit von Herzerkrankungen wie der koronaren Herzkrankheit mit zunehmendem Alter stark ansteigt. Sind die koronaren Blutgefäße ohnehin schon verengt, kann die ungünstige Kombination von Herzerkrankung und Grippe im dramatischsten Falle zum Herzinfarkt führen.

Labortests klären Herzgesundheit

Wie gesund die Gefäße und das Herz sind, können Patienten mit Labortests klären. Gesetzlich Versicherte haben alle zwei Jahre Anspruch auf den kostenlosen Check-up 35. Dabei zeigen Bluttests Risiken für Herzkrankheiten an. Spezielle Labortests können sogar Funktionsstörungen der Gefäße und des Herzens selbst aufspüren. Liegt ein konkreter Krankheitsverdacht vor, übernehmen die Kassen die Kosten auch für diese Tests.

Weitere Informationen enthalten das IPF-Faltblatt „Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ und „Impfschutz“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

16.01.2017

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline